

Große Revision der Anbieter- und Angebotsstatistiken am DIE

Kontinuierlich aktuell

INGRID AMBOS • HELLA HUNTEMANN • CAROLIN KNAUBER • ELISABETH REICHART

Statistiken zu Anbietern und Angeboten der Weiterbildung stellen eine wichtige Basis für Forschung über und Steuerung der Weiterbildung dar. Die vhs- und die Verbundstatistik des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung sind in dieser Hinsicht wichtige Quellen. In einem BMBF-geförderten Projekt wurden diese nun revidiert.

Weiterbildungsanbieter reagieren auf gesellschaftliche und wirtschaftliche Wandlungsprozesse wie Globalisierung, Digitalisierung oder Zuwanderung mit der Weiterentwicklung, Veränderung und Innovation ihres Leistungs- und Angebotspektrums. Für eine Anbieter- und Angebotsstatistik entsteht daraus die Notwendigkeit, Erhebungsinstrumente und -merkmale immer wieder auf den Prüfstand zu stellen und an die Entwicklungen im Feld der Weiterbildung anzupassen, um Aktualität und Gegenstandsangemessenheit zu gewährleisten.

Die Statistik der Volkshochschulen (vhs) und die Weiterbildungsstatistik im Verbund, die vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) betreut werden (s. Infokasten), stellen seit langem datengestützte Informationen für Zwecke der Steuerung, Bildungsberichterstattung und Bildungsforschung im Bereich der öffentlich verantworteten Weiterbildung zur Verfügung. Wichtige Voraussetzung zur Erfüllung dieser Funktionen ist die adäquate statistische Abbildung der Strukturen und Leistungen der erfassten Einrichtungen. Dies bedeutet eine notwendige Anpassung an Veränderungen und Wandlungsprozesse in der Weiterbildung, um auch ab dem 57. (vhs-Statistik) bzw. 16. (Verbundstatistik) Berichtsjahr aktuelle Daten liefern zu können.

Eine umfassende Revision der vhs- und der Verbundstatistik ist im Rahmen eines vom Bundesministerium für Bil-

dung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts seit Januar 2014 durchgeführt worden.¹ Primäre Zielsetzung war, wichtige Veränderungen und Neuerungen im Leistungsspektrum der Anbieter aufzugreifen und diese in der Statistik abzubilden. Gleichzeitig wurden die bisher bestehenden Merkmale modernisiert und auf veränderte Rahmenbedingungen (z.B. die finanzielle Förderung der Einrichtungen und gestiegene Bedarfe an Beratung bei den Weiterbildungsinteressierten) und neue Erkenntnisinteressen (z.B. den Anteil der berufsbezogenen Angebote, weitere Beispiele siehe unten) ausgerichtet. Ein weiteres Ziel des Revisionsprojekts war es, die spezifischen, v.a. programmatischen Profile der einzelnen Verbände besser als bisher sichtbar zu machen und dabei den für die verbandsübergreifende Publikation der Leistungsdaten wichtigen Gemeinsamen Merkmalskern (GMK)² beizubehalten und auf neue Erhebungsmerkmale auszudehnen.

¹ Weitere Informationen zum Projekt unter www.die-bonn.de/id/32304/.

² Im Gemeinsamen Merkmalskern werden diejenigen Merkmale zusammengefasst, die für alle teilnehmenden Verbände in gleicher Form darstellbar sind (bspw. zu Stellen nach Personalgruppen oder Einnahmen nach Finanzierungsquellen). Diese in vier Merkmalsbereiche zusammengefassten Daten bilden das Herzstück der Weiterbildungsstatistik im Verbund.

Anbieterstatistiken am DIE

Das DIE pflegt eine lange Tradition der Zusammenarbeit mit Verbänden der öffentlich geförderten Weiterbildung und erhebt jährlich Anbieterdaten in Kooperation mit dem Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV), dem Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (BAK AL), der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) und der Katholischen Erwachsenenbildung Deutschland – Bundesarbeitsgemeinschaft (KEB). Die Ergebnisse werden vom DIE als wissenschaftliche Dienstleistungen für unterschiedliche Nutzergruppen aufbereitet, den beteiligten Verbänden und ihren Mitgliedern in Form von Auswertungen zur Verfügung gestellt und für die Fachöffentlichkeit publiziert.

Die Volkshochschul-Statistik wird seit 1962 erhoben, und die Daten werden in ausführlicher Form veröffentlicht. Seit Beginn der 2000er Jahre lassen auch die anderen o.g. Verbände Daten ihrer Einrichtungen durch das DIE erheben. Jeder Verband hat einen auf seine Schwerpunkte und Interessen abgestimmten individuellen Erhebungsbogen. Die Volkshochschul-Statistik zeichnet sich durch eine umfangreiche und thematisch ausdifferenzierte Darstellung der Leistungen aus, die weitgehende statistische Analysen ermöglicht. Die anderen Verbände bilden gemeinsam mit dem DVV als assoziiertem Mitglied den Verbund Weiterbildungsstatistik.* Sie haben sich auf einen gemeinsamen Kern an Erhebungsmerkmalen (Gemeinsamer Merkmalskern, GMK) verständigt, der eine vergleichende verbandsübergreifende Darstellung der Ergebnisse erlaubt.

* Bis zum Berichtsjahr 2012 war auch der Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB) Mitglied im Verbund.

Weitere Informationen zur Volkshochschul-Statistik unter

→ WWW.DIE-BONN.DE/WEITERBILDUNG/STATISTIK/VHS-STATISTIK/

Weitere Informationen zur Weiterbildungsstatistik im Verbund unter

→ WWW.DIE-BONN.DE/WEITERBILDUNG/STATISTIK/VERBUNDSTATISTIK/

Die Revision erfolgte in enger Zusammenarbeit zwischen dem DIE als wissenschaftlichem Serviceinstitut und den Vertretungen der Verbände Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (BAK AL), Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE), Deutscher Volkshochschul-Verband (DVV) und Katholische Erwachsenenbildung Deutschland – Bundesarbeitsgemeinschaft (KEB). Diese bewährte Zusammenarbeit stellt die wissenschaftliche Qualität und Kontinuität der Statistiken und zugleich die Feldangemessenheit der (modifizierten bzw. neuen) Erfassungskategorien sicher. Bis März 2018 wurden im Rahmen des Projektes alle technischen Voraussetzungen geschaffen, Daten nach der überarbeiteten Systematik der Merkmale zu erheben. Die ersten Auswertungen und Veröffentlichungen zu den Ergebnissen wird es für das Berichtsjahr 2017 geben. Die Volkshochschulen folgen mit revidierten Daten aus organisatorischen Gründen für das Berichtsjahr 2018.

Struktur der Merkmale im Verbund und in den Verbänden

Im Rahmen der vhs- und der Verbundstatistik werden bisher Daten zu vier Merkmalsbereichen erhoben (→ Tabelle 1): zur institutionellen Struktur der Einrichtungen, zur Personalausstattung, zur Finanzierung, zu Umfang und Art der durchgeführten Bildungsveranstaltungen sowie zu den zugehörigen Teilnehmestrukturen. Diese Primärdaten bilden eine fundierte Basis für Auswertungen nicht nur eines Berichtsjahres, sondern auch für Zeitreihenanalysen. Dadurch können Trends und Veränderungen in den einzelnen Bereichen beobachtet werden.

Zukünftig soll eine Reihe neu aufgenommener Erhebungsmerkmale u.a. dazu dienen, datengestützte Informationen zum Beitrag der Verbände zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen mittels Leistungen der Weiterbildung zu liefern. Exemplarisch seien hier genannt (s. dazu auch die Beispiele in → Tabelle 1):

- Digitalisierung: Der Einsatz digitaler Medien hat auch in Weiterbildungsangeboten an Bedeutung gewonnen. Hier wurden geeignete Abfragen in die revidierten Erhebungsbögen integriert.
- Zuwanderung: Die Weiterbildungseinrichtungen führen Integrationskurse durch. Im Bereich der vhs als einem zentralen Anbieter in diesem Segment werden diese Leistungen nunmehr explizit ausgewiesen.
- Alphabetisierung – Grundbildung: Um der bildungspolitischen Bedeutung der Bekämpfung des funktionalen Analphabetismus Rechnung zu tragen, wird dieser (Themen-)Bereich zukünftig separat erhoben (zuvor gemeinsam mit »Schulabschlüssen«).

- Bisher nicht erfasste Lerndienstleistungen: Zum klassischen Kurs- und Seminargeschäft sind bei vielen Einrichtungen Unterstützungsangebote im Kontext von Lernen und Weiterbildung hinzu gekommen. Zukünftig werden Daten zu zentralen Dienstleistungen wie Bildungsberatung, Kompetenzfeststellung und vereinzelt auch Lerncafés vorliegen.
- Finanzierung: Erfahrungsgemäß hat sich die Finanzstruktur von Weiterbildungseinrichtungen verändert, Mittel müssen in zunehmendem Maße wettbewerblich eingeworben werden. Die Aufnahme eines entsprechenden Merkmals soll hier Transparenz schaffen.

TABELLE 1 Verbund Weiterbildungsstatistik – Beispiele für gemeinsame und verbandsspezifische Merkmale nach der Revision

| MERKMALSBEREICHE | NEUE GEMEINSAME MERKMALE IM GMK* (BEISPIELE) | NEUE VERBANDSSPEZIFISCHE MERKMALE (BEISPIELE) |
|--|---|---|
| Institution, z.B. Rechtsform | Qualitätsmanagementsystem | differenziertere Erfassung der Rechtsformen (KEB) Netzwerkarbeit nach Arbeitsfeldern (DEAE) |
| Personal, z.B. Stellen nach Personalgruppen | Differenzierung zwischen freiberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden | Tarifvertragsbindung (BAK AL) |
| Finanzierung, z.B. Einnahmen nach Finanzierungsquellen | separate Auswertung eingeworbener Mittel | Differenzierung der Landesmittel (DEAE) |
| Veranstaltungen, z.B. Differenzierung nach Veranstaltungsdauer | themenunabhängige Erfassung von berufsbezogenen Veranstaltungen Trennung der Themenbereiche »Grundbildung – Schulabschlüsse« | Themenbereich »Arbeitswelt-Interessenvertretung« (BAK AL) Qualifizierung von Ehrenamtlichen (DEAE) explizite Erfassung der Integrationskurse (DVV) detaillierte Erfassung des Einsatzes von digitalen Lernformen (DVV) besondere Adressatengruppen: Familien; Ehrenamtliche (KEB) |
| bisher nicht erfasste Leistungen | Beratung Einsatz digitaler Lernformen Kompetenzerfassung | weitere einschlägige Beratungsleistungen (BAK AL) Betreuungsleistungen (DEAE; DVV) |

* Im Gemeinsamen Merkmalskern (GMK) werden in vier Merkmalsbereichen diejenigen Merkmale zusammengefasst, die für alle teilnehmenden Verbände in gleicher Form darstellbar sind.

Berichtsformate und Veröffentlichungen

Damit die Ergebnisse der statistischen Erhebungen von den datengebenden Verbänden und der Öffentlichkeit adäquat zur Kenntnis genommen und in verschiedenen Verwendungskontexten genutzt werden können, wurden im Rahmen des Projekts auch – und ebenfalls im engen Dialog zwischen dem DIE-Projektteam und verbandlichen Arbeitsgruppen – die standardisierten Auswertungsformate für die Daten überprüft und weiterentwickelt.

Für das DIE von besonderer Bedeutung sind die auf der Homepage des Instituts veröffentlichten Berichtsformate zum Gemeinsamen Merkmalskern der Verbundstatistik und zur Volkshochschul-Statistik (aktuell: Horn, Lux & Ambos, 2017 und Huntemann & Reichart, 2017). Die »Weiterbildungsstatistik im Verbund« erscheint künftig inhaltlich mit den neuen Merkmalen angereichert und mit einer differenzierteren Darstellung nach Bundesländern und einzelnen Verbänden. Auch der Jahresband der »Volkshochschul-Statistik« wird alle neu entwickelten Merkmale in bekannter Ausführlichkeit aufbereiten. Der wachsenden Bedeutung von datengestützten Informationen zur Anbieterseite von Weiterbildung trägt das DIE auch dadurch Rechnung, dass beide Statistik-Publikationen in der neuen Reihe »DIE Survey – Daten und Berichte zur Weiterbildung« erscheinen werden – wie gewohnt als kostenloser Download.

Ausblick

Inwieweit es der revidierten Statistik gelingt, Veränderungen und Neuerungen im Leistungsspektrum der Anbieter abzubilden, wird sich nach der intensiven Konzeptionsphase auch an der Kommunikation und Diskussion der Ergebnisse (Veröffentlichung 2019) in Politik, Wissenschaft und Praxis messen lassen müssen. Eine wichtige Voraussetzung ist, dass die Beteiligungsquoten der Einrichtungen an den freiwilligen Erhebungen zu den Verbundstatistiken perspektivisch hoch bleiben bzw. gesteigert werden können – trotz der zum Teil gewachsenen Komplexität der Abfragen.

Eine wichtige Erkenntnis aus dem langen und mit aufwendigen Abstimmungsprozessen verbundenen Revisionsprojekt ist sicherlich, dass der regelmäßige Austausch zwischen Forschung und Trägern der Weiterbildung sowie auch der Austausch zwischen Trägern die statistische Erfassung von öffentlich geförderter Weiterbildung maßgeblich verbessern können. So können Veränderungen schneller aufgegriffen und umgesetzt und somit auch für die Verbände selbst sowie für Politik und Bildungsberichterstattung sichtbar gemacht werden.

Das Revisionsprojekt ist in jedem Fall ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung der Indikatorik zur Weiterbildung aus

der Perspektive der Anbieterstatistik, die im Gegensatz zu Teilnahmeinformationen aus Personenbefragungen noch nicht für den gesamten Bereich der Weiterbildung vorliegt. Bereits jetzt wurde der Gemeinsame Merkmalskern in mehreren bundeslandbezogenen Berichtssystemen als Referenz herangezogen (z. B. in Nordrhein-Westfalen). Der Verbund Weiterbildungsstatistik legt damit ein Kategoriensystem vor, das wegweisend sein kann für die Entwicklung von Statistiken weiterer Bereiche der Weiterbildung auf dem Weg zu einer umfassenden Statistik zur Bildung Erwachsener (Kuper, Behringer & Schrader, 2016).



Horn, H., Lux, T. & Ambos, I. (2017). *Weiterbildungsstatistik im Verbund 2015 – Kompakt*. Verfügbar unter www.die-bonn.de/doks/2017-weiterbildungsstatistik-01.pdf

Huntemann, H. & Reichart, E. (2017). *Volkshochschul-Statistik. 55. Folge, Arbeitsjahr 2016* (DIE Survey). Verfügbar unter www.die-bonn.de/doks/2017-volkshochschule-01.pdf

Kuper, H., Behringer, F. & Schrader, J. (Hrsg.) (2016). *Entwicklung von Indikatoren und einer Datengewinnungsstrategie für die Weiterbildungsstatistik in Deutschland. Eine Expertise* (Wissenschaftliche Diskussionspapiere, Bd. 176). Bonn: BIBB. Verfügbar unter www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/8101



INGRID AMBOS

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin
am Deutschen Institut für
Erwachsenbildung – Leibniz-Zentrum
für Lebenslanges Lernen (DIE).

ambos@die-bonn.de



HELLA HUNTEMANN

ist Leiterin des Teams Statistik
am Deutschen Institut für
Erwachsenbildung – Leibniz-Zentrum
für Lebenslanges Lernen (DIE).

huntemann@die-bonn.de



CAROLIN KNAUBER

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin
am Deutschen Institut für
Erwachsenbildung – Leibniz-Zentrum
für Lebenslanges Lernen (DIE).

knauber@die-bonn.de



DR. ELISABETH REICHART

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin
am Deutschen Institut für
Erwachsenbildung – Leibniz-Zentrum
für Lebenslanges Lernen (DIE).

reichart@die-bonn.de